

# Heimatverein Rüsselsheim

## Presseberichte 2023

- Recherche fördert Erstaunliches zutage  
in der 20. Ausgabe des Rucilin

# Recherche fördert Erstaunliches zutage

In der 20. Ausgabe des „Rucilin“ rückt der Heimatverein die Kriegerdenkmäler in Rüsselsheim in den Fokus

Von Daniela Ammar

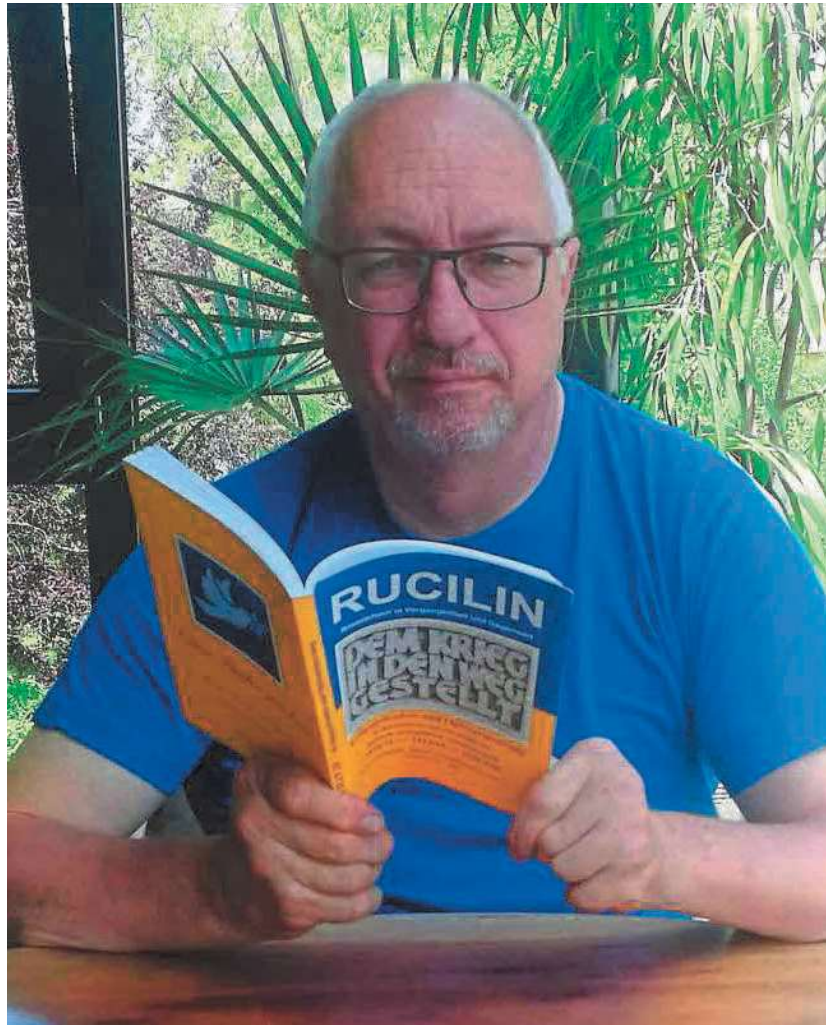
**RÜSSELSHEIM.** Vor über einem Jahrhundert, genau genommen im Jahr 1905, wurde der Heimatverein Rüsselsheim ins Leben gerufen. Zu den Gründern des Vereins gehörten, neben dem Rüsselsheimer Lehrer Wilhelm Sturmfels, auch damalige Persönlichkeiten wie der Theologe und Pfarrer Emil Fuchs, der spätere Bürgermeister Georg Treber XI. sowie der Rüsselsheimer Bürgermeister Jakob Sittmann und der Kaufmann Paul Hungsberg. Bereits vier Jahre nach der Gründung eröffnete der Heimatverein in der Festung das erste Museum der Stadt und machte so Geschichte und Heimatkunde zugänglich für alle.



*Wir sind dankbar über jeden, der etwas schreiben möchte – egal über welche Themen.*

Manfred Powalka,  
Vorsitzender des Heimatvereins

Noch heute sind das Museum, aber auch die Räume des Heimatvereins in der Festung angesiedelt. Im Obergeschoss des Ostflügels schlummert ein nahezu unbezahlbarer Wissensschatz in Form von Bildbänden, Fotografien, Heimatliteratur, Dokumenten und Tonbandaufzeichnungen. Dass das „Team“ des Heimatvereins auch mit der Zeit geht und sich nicht nur durch altes Papier wühlt, zeigt das digitale Nachschlagewerk „RüsselWiki“, an dem ein Team der „Gralshüter der Heimatgeschichte“ seit vielen Monaten arbeitet. Aber wer interessiert sich überhaupt noch für die Rüssels-



Rund drei Jahre lang hat Manfred Powalka am „Rucilin“ gearbeitet.

Foto: Powalka

heimer Historie? Und wer findet im Zeitalter von Google, Wikipedia und dem Internet überhaupt noch den Weg ins Archiv des Heimatvereins, das donnerstags zwischen 15 und 17 Uhr geöffnet hat?

„Oft sind es Menschen, die über die Familiengeschichte recherchieren, oder Aus-

kunft zu bestimmten Dingen oder Begebenheiten haben möchten“, sagt Manfred Powalka. „Natürlich spielen auch die Öffnungszeiten eine Rolle, wengleich wir da flexibel sind“. Mit Powalka, der dem Verein seit 1989 angehört und seit 1992 vorsteht, hat der Heimatverein einen Mann an der Spitze,

der sich in Dinge verbeißt, dem aber auch das richtige Team zur Seite steht. Denn das Recherchieren liegt den Aktiven des Heimatvereins. Unter Beweis gestellt wird dies nun erneut, denn die neue Ausgabe der Heimat-schrift „Rucilin“ ist erhältlich und besticht nicht nur durch ihr Äußeres, sondern

vor allem durch den Inhalt. „Erstmals in Farbe und mit 208 Seiten so dick wie noch nie“, freut sich Manfred Powalka, der an dieser Stelle auch auf den gelb-blauen Einband hinweist, der auf das aktuelle Geschehen in der Ukraine hinweist.

Rund drei Jahre lang recherchierte und arbeitete Powalka am Rucilin, der dieses Mal die Kriegerdenkmäler in Rüsselsheim in den Fokus rückt. „Es war wirklich eine Überprüfung der Denkmäler sowie der Namen, die darauf verzeichnet sind“, erklärt Powalka, der bei seinen Recherchen Erstaunliches entdeckte. Groß war die Verblüffung etwa darüber, dass sich die Zahl der verzeichneten Opfer auf einem der Denkmäler nicht mit der im entsprechenden Gedenkbuch deckt. Interessant auch, dass eines der Denkmäler (auf dem Opel-Werks-gelände) nur noch teilweise existiert. Erzählen könnte man noch viel über die 20. Ausgabe des Rucilin, in dem unter anderem auch die Rede des Rüsselsheimer Pfarrers Willi Göttert, die dieser bei der Uno-Sondertagung hielt, abgedruckt ist. „Wir sind dankbar über jeden, der etwas schreiben möchte – egal über welche Themen“, sagt Powalka.

Was den Heimatverein-Mitgliedern bei ihrer Arbeit allerdings wichtig ist, sind vernünftige Recherchen. Nur ein bisschen an der Oberfläche kratzen, das gilt nicht im Heimatverein Rüsselsheim, der seinen Mitgliedern nicht nur die Möglichkeit bietet, an der Aufarbeitung und Konservierung der Rüsselsheimer Geschichte mitzuwirken und Vorträgen zu dieser zu lauschen, sondern auch Geselligkeit zu leben, wie etwa bei Ausflügen.